„Ah, dort in der Ecke, die schmale Stiege habe ich in der Dämmerung nicht bemerkt. Sie muß in den Oberstock führen; sollte dort vielleicht —"

Ohne weitere Ueberlegung stieg Assad die Stufen hinauf. Feuchtkalte Luft wehte dem Jüngling entgegen. Hoch, immer höher wendete sich die Stiege. Endlich — Assad war es trotz der immer mehr zunehmenden Kälte ziemlich heiß geworden, landete er auf einem schmalen Vorbau, der balkonartig vorsprang.

Mit Entzücken bemerkte Assad, daß er den Ursprungsort jener rätselhaften, überirdisch süßen Töne gefunden hatte.

Der Vorbau wurde von einem manneshohen Gitter begrenzt. Einzelne wunderfeine Stäbchen waren aus dem metallenen Längsstreifen, der zur Befestigung der Gitterstäbe diente, losgelöst.

Diese feinen Metallstäbchen wurden von dem darüber hinstreichenden Winde bewegt. Dadurch entstanden Schwingungen und Bewegungen, die jene überirdischen, bald anschwellenden, bald verhauchenden Töne hervorbrachten.

„Seltsam, wunderbar, so einfach hätte ich mir die Lösung des holden Rätsels nicht gedacht," flüsterte freudig lächelnd der Jüngling. „Diese Stäbchen bestehen aus Kupfer, deshalb ist ihr Klang so metallisch zart. Aber —" ein Blitz aufflammenden Verständnisses flog über Assads jugendschönes Antlitz, „könnte ich mir nicht ein Instrument nach diesem Vorbilde zusammenstellen?"

— — — — — — — — — — — —

Mit vieler Mühe und Sorgfalt ahmte Assad die zwischen zwei Längsstreifen eingefügten Stäbchen nach. Endlich, nach manchem vergeblichen Versuch, wurde seine Mühe mit Erfolg gekrönt.

Im Anfang fiel es Assad schwer, die Stäbchen in regelrechte Schwingungen zu bringen; erst, als der eifrige Erfinder die

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000335